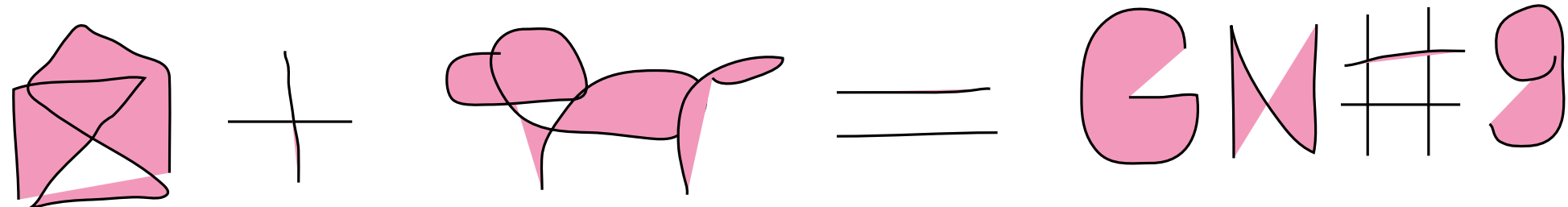
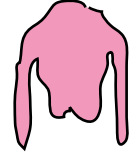








GN#902|009






>grüner nenner< ist ein nicht-kommerzielles pdf-magazin und erscheint ca. viermal im jahr. art director, thema und format variieren von ausgabe zu ausgabe. alle rechte vorbehalten. einzelne beiträge spiegeln nicht die meinung der redaktion wieder. infos, downloads und vorgaben zum mitmachen unter folgender website: www.gruenernenner.de

  Verena Gon
nermann

  Natalie Bick Ingrid Tiede
Manuel Werner

 Florian Baltz


  Johanna Lüchow

 Tobias Mayer

 Hana Sauer

  Manuel Werner
Verantwortlicher AD dieser Ausgabe

 Kristofer Arbeus

 Claudia Kasch
mieder

GRÜNER NENNER #9: HAUS-TIER



VERENA GONNERMANN
enanet@web.de



Mein lieber Wolf,

Du prächtiges wunder-
schönes wildes Tier!
Schau nur, was sie aus
Dir gemacht haben...

Na, dann:
Sei ein ganz ein Braver,
Fiffi!

Haus-Tier Flo





VERENA GONNERMANN
enanet@web.de



DAS **FAULE KATZENVIEH** .N
LAT. CATSUS SCHLUMPULUS

Verbringt gerne den Großteil des Tages mit ausgedehnten Ruhepausen, um des Abends frisch gestärkt die das Heim umgebenden Gärten unsicher machen zu können. Unterbrochen werden diese Pausen nur durch nachdrückliches Einfordern (s. a. *MAUNZ*) adäquater Nahrung (s. a. *lukullische Genüsse; Thunfisch in ganzen Stücken; Flußkrebse in delikater Jelly*).

Gelegentlich in Geberlaune, bringt das F.K. seinem Personal (in der Fachliteratur oftmals irrtümlich als »*Herrchen*« oder »*Halter*« bezeichnet) von seinen Streifzügen die Überreste eines Vogels oder Nagers mit, welche quasi den einzigen Lohn für Hege und Pflege des F.K. darstellen.

In diesem Zusammenhang ebenfalls erwähnenswert ist natürlich der bemerkenswerte Effekt, den die Hauptbeschäftigung des F.K. auf den HOMO SAPIENS (hauptsächlich die weibliche Form) ausübt (siehe hierzu: »*Och ist der süüüüüüüüüüß!!!*«).



Tragetier® Katalog 2009



Produkt: Große Tragetasche „Sukey“

Hersteller: Gucci

Material: Python, Rind

Artikelbeschreibung: Doppelgriff, Druckknopfverschluss mit Lasche, Falten-Detailarbeit, abnehmbarem ineinandergreifendem G-Anhänger, Nieten und Reißverschlussstasche innen.

43 x 15 x 30 cm.

Sandfarbenes Pythonleder, abgesetzt mit braunem Leder und Schmuckteilen in hellem Gold.

Bestell-Nummer: 211943ECUDG9560

Statement des Herstellers (Gucci-Creativ-Chefin Frida Giannini):
Ich glaube nicht, dass es in der Mode so etwas wie ein Zuviel an Glamour geben kann. (...) Das endgültige modische Muss zur Zeit ist meiner Meinung nach eine (...) Tasche aus Pythonleder.

Kommentare:

Eleganz, Luxus und Stil - Gucci vereint diese drei Begriffe in seinen Produkten wie keine andere Luxusmarke. Erlebe höchste Qualität, perfekte Verarbeitung und exklusiv zeitloses Design in Perfektion. (www.luxusbabe.de)

Hab ich zum b.day bekommen... 'süße tasche von gucci... hab keine ahnung wie viel die kostet aber voll niedlich... (schokokeks007)

Wenn es um exklusive Markentaschen geht, sind Gucci Taschen unumgänglich. (www.geschenkewunder.de)

Love that #1 red python! Glamourous!
(in Style)

what i really like most in gucci is that they are artistic in creating their own style.. (anne)

Tragetier[®] Katalog 2009



Produkt: Tragetasche „My Dearest Pinkeltje“
Hersteller: Tinkebell.

Material: Hauskatze

Artikelbeschreibung: vernieteter Halsbandgriff, umlaufender Reißverschluss, Falten-Detailarbeit, Stoffauskleidung, Glöckchen-Anhänger, Schwanzapplikation, ca. 35 x 25 cm. Geschecktes Katzenleder, abgesetzt mit rotem Stoff und Schmuckteilen in vernickeltem Stahl.
Bestell-Nummer: – (Einzelstück)

Statement des Herstellers (Künstlerin Katinka Simonse):

Mein Ziel ist es, der Gesellschaft ihre doppelte Moral in Bezug auf ihr Verhalten gegenüber Tieren vorzuhalten. Hier die verhätschelten Schoßhündchen und Schmusekater, die jeden nur erdenklichen Luxus genießen. Und auf der anderen Seite die industrielle Verwertung von Tieren, an die die wenigsten einen Gedanken verschwenden.

Kommentare:

you sick sick mother fucker... how can you do that to fucking cats...i hate you...and hope you go to hell!!!

you fucken cunt freak i hope you get made into a purse go to hell freak ?! (Rhonda Selesnow)

I know what to do with your cats, put in your ass! What the fuck is your problem you fucking psycho!!!! I am gonna drink all your blood until you shribble up like a prune. I will tie a sinder block to your feet and throw you into the sea!!! YOU WILL DIE!!!!!!!! (Dana Szemreta)

There's no limit to human's cruelty and stupidity.
There's a bitch, disturbed and disgusting that makes bags and other things with dead little pets, and calls them art. (Laura)

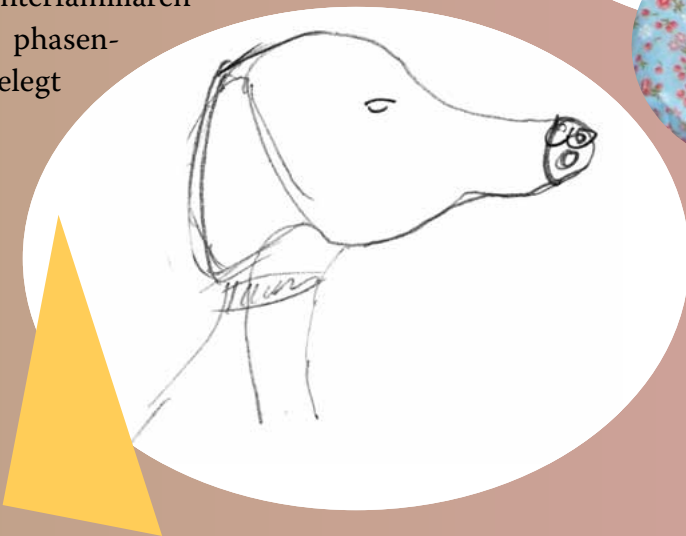
Anm. der Red.: Alle beim Hersteller eingegangenen E-Mail-Kommentare zum Produkt sind zusammengefasst im Buch „Dearest Tinkebell“, ISBN 978 90 89101 29 7, 2009)



CLAUDIA KASCHMIEDER
claudikaschmieder@gmx.de

Das Kind mit dem Haus und Tier

Es ist ein Sonntag, ein langweiliger Sonntag und genau 10 Uhr und 32 Minuten, als die kleine Madame des Hauses eine Eingebung hat und sich von diesem Moment an ein Haustier wünscht, nämlich einen kleinen, weißen Hund. Dabei eignet sich dieses Haus nicht gerade als idealer Lebensraum für ein Haustier, geschweige denn für ein kleines, weißes und – wenn man ehrlich ist – auch nicht für ein Kind. Aber diesen Umstand kann man vorerst nicht ändern. So verwundert es nicht, dass das kindliche Betteln auf taube Ohren stößt und die interfamiliären Beziehungsstrukturen zumindest phasenweise aufgebrochen und auf Eis gelegt sind.



Als Konsequenz richtet die kleine Madame des Hauses ihr Interesse ihren zweitliebsten Lieblingstieren, den Weinbergschnecken. Stundenlang verbringt sie ihre Zeit damit die verängstigten Tierchen aus den Gartensträuchern und Salatköpfen zu fischen und behutsam in ihren Taschen zu verstauen. Auf der sonnengewärmten Fensterbank ihres Zimmers reihen sich fortan immer mehr Marmeladengläser mit schleimigen Schneckenhäuschen. Doch leider führt ein unerwarteter Vorfall zu einem schnellen, bitteren Ende der Schneckenzucht. Als die große Madame des Hauses nämlich eines der Rassentiere im vertrockneten und nicht mehr wirklich lebendigen Zustand in der Tasche des Kleidchens der kleinen Madame findet, reagiert sie mit einem ausgesprochen überzogenen Panik-anfall. Das ist zugleich der Moment, in dem sich beide

Parteien auf einen Hund einigen. Doch unglücklicherweise kommt es, wie es nicht kommen soll und die kleine Madame des Hauses reagiert auf den neuen Hund und dessen Haarpracht mit einer ausgesprochen überzogenen Empfindlichkeit des Immunsystems. Der Hund geht zurück. Glück für ihn, Pech für die kleine Madame. Ratlosigkeit macht sich breit und aus lauter Verzweiflung wird ein Kuscheltier angeschafft, zwar mit weißem Fell, aber eindeutig ein Eisbär und kein Hund. Der Schwindel fällt auf und das Geschrei ist groß. Auf elterliches Flehen hin erweicht sich die kleine Madame zu einer ersten und letzten, einzigen und gemeinsamen Nacht mit dem ungewollten Geschenk.

So unüblich es auch sein mag, aber in dieser ersten und letzten, einzigen und gemeinsamen Nacht beginnt der Eisbär zu sprechen. Sein Name ist Herr Mohrich und er erzählt von seiner Flucht aus der Arktis. Zu kalt sei es ihm dort gewesen, daher ist er abgehauen. Zurück zu den anderen Eisbären will er nicht mehr. Schließlich gibt es hier Fischstäbchen mit Himbeermarmelade und das sei doch wohl Grund genug zu bleiben. Er macht einen schüchternen Eindruck, aber er ziehe es vor, sich ausschließlich mit klugen Menschen zu unterhalten, die seinen zahlreichen Abenteuern genügend Bewunderung entgegen bringen. Eine aufregende Geschichte folgt der nächsten und die kleine Madame lauscht bis die Sonne aufgeht. Schnell wird klar, die erste Nacht war weder die letzte noch die einzige und alle weißen Hunde und Schnecken sind vergessen.

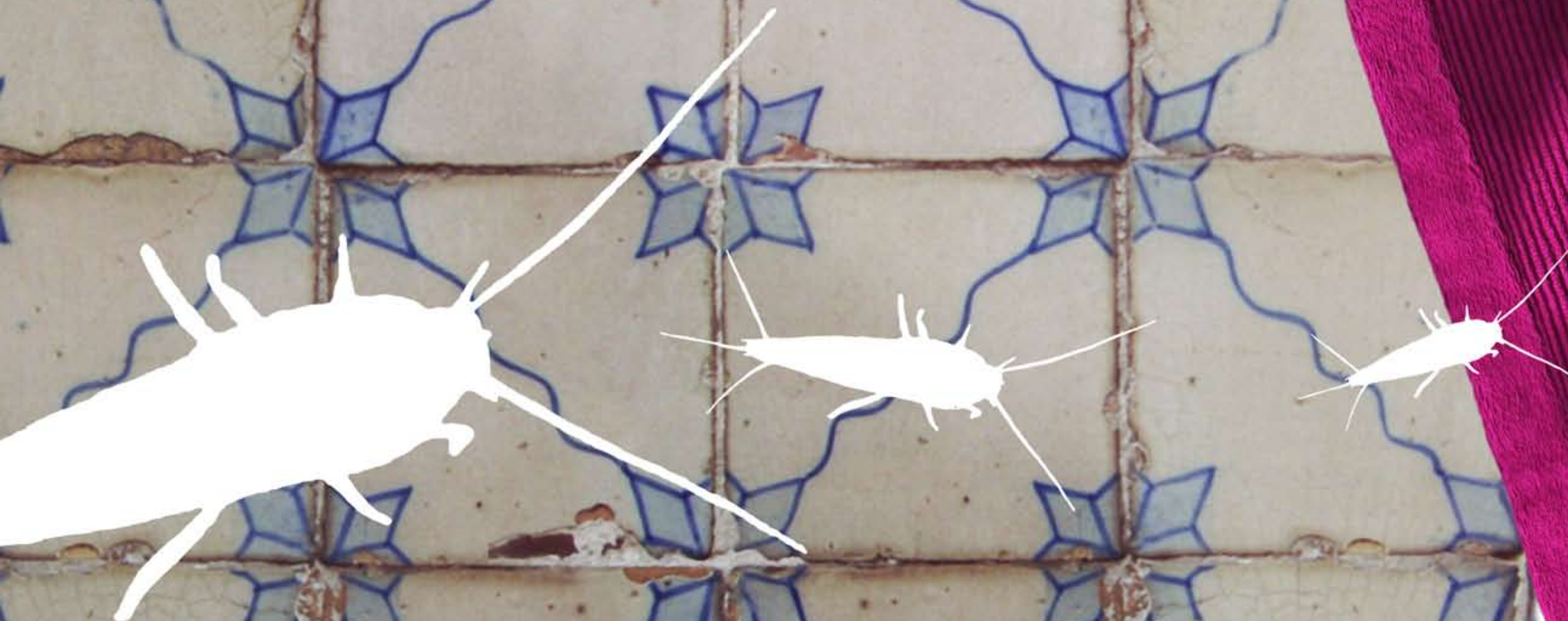
Bis auf den tragischen Tag, an dem Herr Mohrich verschwindet. Ist er doch zurück zur Arktis? Die stundenlange Suche ist erfolglos. Tränen fließen und das Kind muss zum Doktor. Eine ausgesprochen nervöse Überempfindsamkeit des Gemüts, angeboren, sollte man sich mit abfinden. Die interfamiliären Beziehungsstrukturen, die sowieso erst halb wiederhergestellt sind, drohen erneut auseinanderzubrechen. Erschüttert geht es nach Hause. Und was liegt dort, triefend nass auf der Wäscheleine? Herr Mohrich! Große Erleichterung.

Doch Herr Mohrich ist empört. Die dicke Trulla von Haushälterin hat gewartet bis die kleine Madame in der Schule war. Sie hat ihn geschnappt, an seinem Bauch geschnuppert und ihn mit spitzen Fingern in ein Karussell gestopft. Heißes Wasser und stinkender Schaum kam da

von allen Seiten. Und dann hat sich alles gedreht und noch immer sei ihm sehr übel davon. Er mag es zwar, wenn es warm ist, aber so warm dann doch nicht und Karussell fahren hat ihm noch nie Spaß gemacht und sowieso und überhaupt, basta! Die kleine Madame überlegt nicht lange und dann ist der Plan gefasst. Überall ist es schöner als hier, also auf zur Arktis! Und so kommt es, dass das mit Fischstäbchen gefüllte Köfferchen gepackt hinterm Puppenhaus liegt, als die große Madame des Hauses mit einem ausgesprochen seligen Lächeln einen Gute-Nacht-Kuss auf die Stirn der kleinen Madame drückt.



(LEPISMA SACCHARINA)



... auch bekannt als sog.
"Silberfischechen". Als Haustier
zu empfehlen, es bevorzugt einen
Raum in dem es warm und feucht
zugleich ist. Das Bad ist ideal.
Es ist ziemlich anspruchslos
und ernährt sich von allen was
im Bad so anfällt. Es ist auch
recht zahm, es krabbelt schon
mal vor die Füße wenn man
auf dem Klo sitzt. Apportiere
kann es noch nicht, aber wer
weiß... Fang das hier ...

.. momentan mein allerliebster
Gefährte. Die Motten (ja, ich habe
mehrere) überraschen mich immer
wieder durch ihre plötzliche Anwesen-
heit. Durch sie bleibe ich in
ständiger Bewegung (ja durch die
Wohnung. Sie spielen auch gerne
Verstecken, vornehmlich in Müsli-
Mehl. Der, seit ich die Motten habe,
fühle ich mich körperlich fit! Aber,
kein Haustier für Sesselpaper!



(EPHESTIA KUEHNIELLA)





Tiere im Haus!
oder
Zuhause im Aquarium.
von Hana Sauer



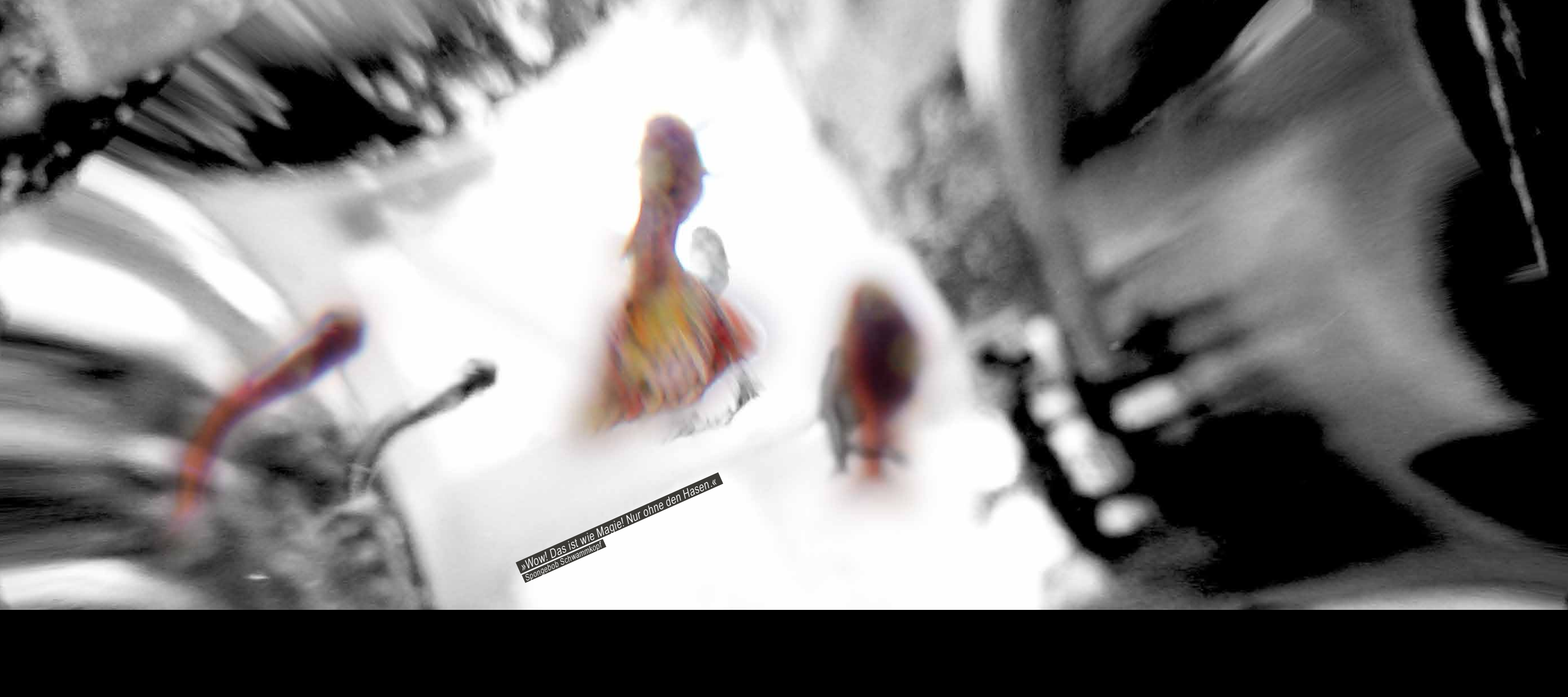
»Jetzt lass uns jemanden nach dem Weg fragen.« –
»Oh, schön. Wen denn? Das Schmutzteilchen? Es ist doch keiner hier.«
Marlin & Dorie – Findet Nemo



»Ich werde ihn Schwibbel-Schwabbel nennen und er wird mir gehören.
Er wird mein kleiner Schwabbel sein.«
Dorie - Findet Nemo



»Hmm... Patrick, es ist ein seltsamer Tag!« –
»Stimmt, Spongebob, ich kann meine Stirn gar nicht sehen!«
Spongebob Schwammkopf & Patrick Star



»Wow! Das ist wie Magie! Nur ohne den Hasen.«
Spongebob Schwammkopf

